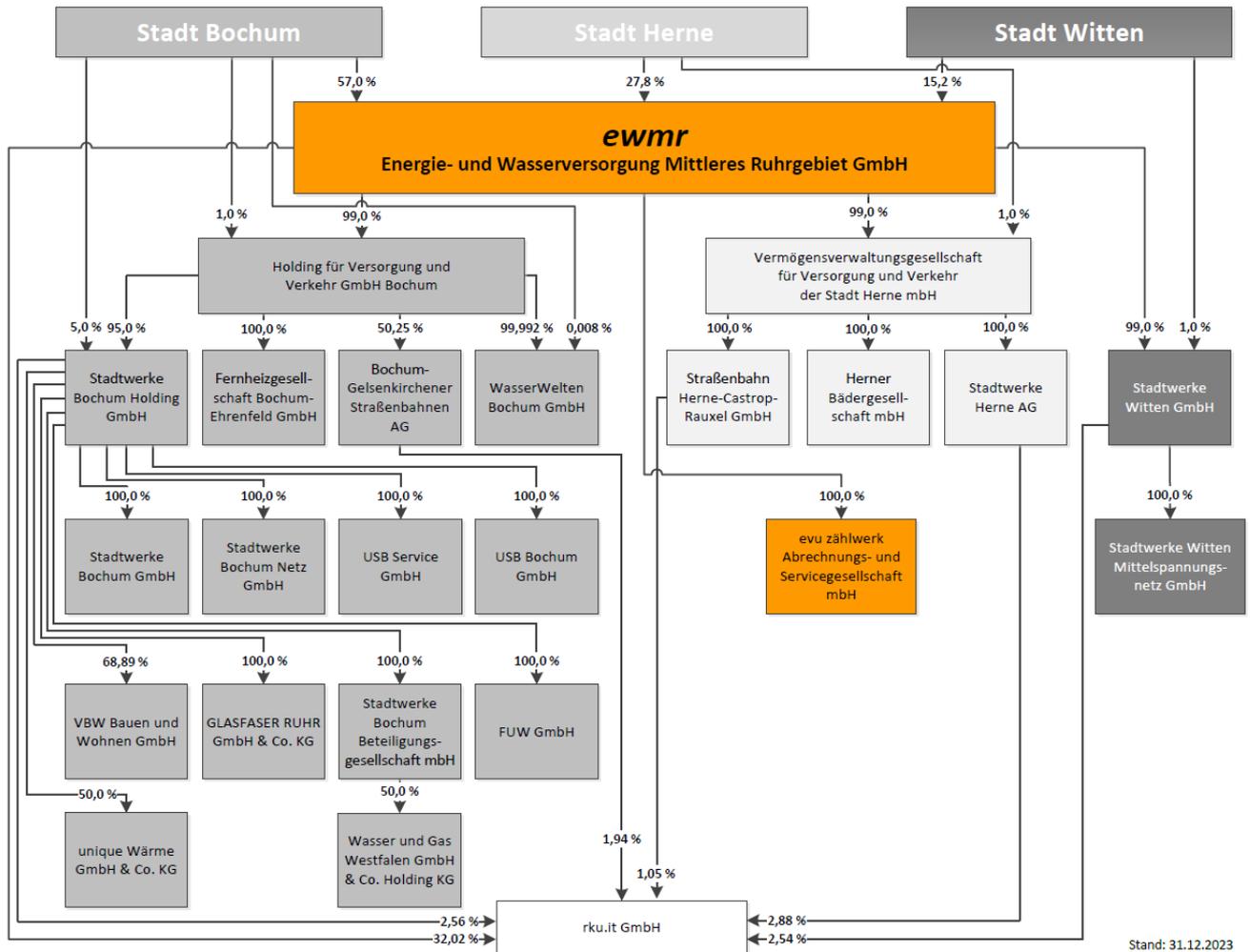


Konzerngeschäftsbericht 2023

Konzernschaubild.....	3
Auf einen Blick	4
Organe der Gesellschaft.....	5
Bericht des Aufsichtsrates	6
Konzernlagebericht	7
Konzernbilanz	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	22
Konzernkapitalflussrechnung.....	23
Konzerneigenkapitalspiegel.....	25
Konzernanhang.....	26
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	54

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Konzernschaubild



Stand: 31.12.2023

		31.12.2023	31.12.2022
		bzw.	bzw.
		2023	2022
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	2.453,8	2.141,1
Materialaufwand	Mio. €	1.914,3	1.656,0
Personalaufwand	Mio. €	375,0	399,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	101,7	97,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. €	168,7	130,8
davon Konzessionsabgabe	Mio. €	31,8	31,9
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-6,6	-8,2
Konzernjahresergebnis	Mio. €	79,4	-8,3
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	-108,8	-115,5
Anlagevermögen	Mio. €	2.903,3	2.740,2
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	211,2	197,5
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	45,6	40,2
Mitarbeiter*innen (gemäß HGB)	Anzahl	5.553	5.403

Aufsichtsrat

Dr. Frank Dudda, Vorsitzender ab 23.03.2023	Oberbürgermeister Herne
Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender	Konzernbetriebsratsvorsitzender/ stellv. Betriebsratsvorsitzender
Matthias Bluhm	stellv. Konzernbetriebsrats- vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender/ staatlich geprüfter Betriebswirt
Wolfgang Cordes	Rentner
Bernd Dreisbusch	Gewerkschaftssekretär (ver.di)/ Bezirksgeschäftsführer
Thomas Eiskirch, Vorsitzender bis 22.03.2023	Oberbürgermeister Bochum
Bettina Gantenberg	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)
Alfred Guth	Rechtsanwalt/ Angestellter öffentlicher Dienst
Karsten Herlitz	Lehrer
Lars König	Bürgermeister Witten
Udo Lochmann	Betriebshofleiter
Kevin Miers	Betriebsratsmitglied
Nicole Misterek	Personalleiterin
Dr. Uwe Rath	Diplom-Geograph
Sven Schmidt	Betriebsratsvorsitzender
Udo Sobieski	Rentner
Ernst Steinbach	Geschäftsführer
Martina Steinwerth	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/ stellv. Bezirksgeschäftsführerin
Stefan Vieth	Betriebsratsvorsitzender
Sabine von der Beck	PR-Beraterin

Geschäftsführung

Frank Thiel, Sprecher ab 02.02.2024
Ulrich Koch
Andreas Schumski
Elke Temme ab 01.01.2024
Dietmar Spohn bis 31.12.2023, Sprecher

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und -lage sowie wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilter Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die als Abschlussprüfer bestellte BKP Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dortmund, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und das Ergebnis der Konzernabschlussprüfung nach vorangegangener eingehender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiter*innen der im Konzern zusammengefassten Unternehmen für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, 29. August 2024

Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Dr. Frank Dudda
Vorsitzender

Unternehmensgegenstand und Ziele

Unternehmensgegenstand der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist der Bezug von und der Handel mit Energie und Wasser sowie die Energieerzeugung und die Wasserförderung zu möglichst günstigen Bedingungen mit dem Zweck der Weiterlieferung an die Tochterunternehmen Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Herne AG und Stadtwerke Witten GmbH sowie die Lieferung von Energie und Wasser an Endverbraucher*innen. Sie übt die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für Versorgung, Verkehr, Entsorgung und Telekommunikationsdienstleistungen gegenüber der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) und der Stadtwerke Witten GmbH aus.

Durch die effiziente Nutzung von Beschaffungsvorteilen, die Entwicklung von kerngeschäftsnahen Geschäftsfeldern sowie den Ausbau der Marktstellung bei Bündelkunden sollen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen werden.

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Die Energiekrise des Jahres 2022 und die erhöhte Inflation haben deutliche Spuren in der deutschen Wirtschaft hinterlassen. So ist ein starker Rückgang der Wirtschaftsleistung zwar bislang ausgeblieben, auf einen Wachstumspfad kehrte die Gesamtwirtschaft bisher allerdings nicht zurück. Sie dürfte sich nur langsam erholen. Mittelfristig bremsen aber vor allem das sinkende Arbeitsvolumen, der veraltete Kapitalstock und fehlende innovative Unternehmen das Wachstum in Deutschland. Die mittelfristigen Wachstumsaussichten sind dadurch auf einem historischen Tiefstand. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung, es ist in 2023 um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Verbraucherpreise stiegen um 5,9 % (Vorjahr: 6,9 %), die Arbeitslosenquote betrug 5,7 % (Vorjahr: 5,3 %). Im Jahr 2024 ist laut Sachverständigenrat aufgrund steigender Realeinkommen mit einer Ausweitung des privaten Konsums zu rechnen. Dies dürfte zu einer verhaltenen konjunkturellen Erholung führen und das BIP um 0,7 % erhöhen. Die Inflation dürfte in 2024 2,6 % betragen.

Die Abhängigkeit von Russland bei der Gasversorgung konnte beendet werden. Seit September 2022 wird kein Erdgas mehr aus Russland nach Deutschland importiert. Der Wegfall der Lieferungen wurde durch verstärkte Importe aus Norwegen und den Niederlanden sowie Flüssiggasimporte aufgefangen. Auch Öl und Steinkohle kommen nicht mehr aus Russland. Weiterhin konnte der

Gasbezug durch die Erweiterung der Gasinfrastruktur mit Hilfe der Installation von LNG-Terminals diversifiziert werden.

Laut Bundesnetzagentur hat Deutschland im Jahr 2023 ca. 5 % weniger Erdgas gegenüber dem Vorjahr verbraucht. Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018-2021 waren es sogar rund 18 % weniger. Hier wirkte sich die insgesamt warme Witterung verbrauchsmindernd aus. Die Befüllung der Gasspeicher ist gesetzlich festgeschrieben. Es sind Füllstände von 85 % bis zum 1.10. und 95 % bis zum 1.11. vorgesehen. Diese Vorgaben wurden im Jahr 2023 deutlich eher erreicht. Am 04.11.2023 waren die Speicher bis zu 100 % gefüllt und stellten somit eine gute Ausgangsbasis für die restlichen Wintermonate dar. Während der durchschnittliche Gaspreis für Haushalte im Jahr 2023 deutlich gegenüber 2022 gesunken ist, liegen die Großhandelspreise laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) immer noch ca. drei Mal höher als im Mittel der Jahre 2016-2020. Zum Jahresende 2023 notierte der Gaspreis im Terminmarkt erstmals seit August 2021 unter der 40 €/MWh-Marke für 2024 bei durchschnittlich 38,80 €/MWh.

Gemäß BDEW betrug der Rückgang des Stromverbrauchs im gesamten Jahresverlauf 2023 gegenüber dem Vorjahr 3,3 % und liegt somit seit Ende 2022 nahezu durchgängig unterhalb des Verbrauchs der Jahre 2016-2019. In diesem Zusammenhang nahm auch die deutschlandweite Nettostromerzeugung um ca. 11 % ab. Auch das Strompreisniveau im Terminmarkt und Kurzfristhandel ist insgesamt weiter zurückgegangen. Erstmals seit August 2021 lag der Baseload-Strom im Dezember 2023 für das Folgejahr unter der 100 €/MWh-Marke.

Mit einem neuen Rekord endete das Energiewendejahr 2023. Zum Jahresende wurde erstmals in Deutschland mehr als 50 % (2022: 46 %) des Stroms durch Erneuerbare Energien wie Sonne und Wind erzeugt. Dabei bezieht sich das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz auf Daten der Arbeitsgruppe Erneuerbare-Energien Statistik. Dazu haben vor allem die Windenergieanlagen an Land beigetragen.

Zudem sind nach Schätzungen der Agora Energiewende die schädlichen CO₂-Emissionen in 2023 auf dem niedrigsten Stand seit 70 Jahren. Vor allem im Bereich der Stromerzeugung als Ergebnis des rückläufigen Kohleverbrauchs.

Während die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme zum Jahresende 2023 ausgelaufen sind, gilt die befristete Senkung der Mehrwertsteuer für Gas und Fernwärme auf 7 % zur Entlastung der Verbraucher*innen bis Ende März 2024 fort.

Im Verkehrsbereich, der in den Vorjahren stark von den verordneten Beschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie betroffen war, wurde das Leistungsangebot in Verbindung mit der Einführung des Deutschlandtickets seit Mai 2023 wesentlich besser angenommen als im Vorjahr. Die Fahrgastzahlen stiegen wieder an, demgegenüber steht allerdings eine deutlich moderatere Entwicklung der Verkehrserträge infolge des vergünstigten Ausgabepreises des Deutschlandtickets. Im Hinblick auf die Antriebs- und Verkehrswende ergeben sich große technische und wirtschaftliche Herausforderungen, die auch in den nächsten Jahren eine auskömmliche Finanzierung durch Bund und Länder erfordern, um die notwendigen Strategien zur Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehrssektor umzusetzen.

In der Abfallwirtschaft sind die Auswirkungen der Krise insbesondere durch die hohen Inflationsraten deutlich spürbar. Durch die anhaltende geringe Kaufkraft bei den Menschen ist das kommunale Müllaufkommen weiterhin auf dem geringen Niveau des Vorjahres verblieben.

Die digitale Wirtschaft zeigte sich gegenüber der Gesamtwirtschaft stabil. Für 2023 stellt der Digitalverband BITKOM in seinen - Stand Januar 2024 veröffentlichten - Marktkennzahlen zur Informations- und Telekommunikationstechnik für 2023 ein Wachstum des ITK-Gesamtmarktes in Deutschland um 2,0 % auf 215,0 Mrd. € dar. Wachstumstreiber mit einem Marktvolumen von 142,9 Mrd. € und einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 2,2 % war der Markt für Informationstechnik. Der Markt für Telekommunikation verzeichnete ein Wachstum von 1,7 % auf 72,1 Mrd. €. Wachstumstreiber war hier der Bereich Telekommunikationsinfrastruktur mit einem Marktvolumen von 8,5 Mrd. € (+4,4 %). Mit Telekommunikationsdiensten wurden im Geschäftsjahr 2023 nach Bitkom-Berechnungen 51,7 Mrd. € umgesetzt; das entspricht einem Plus von 1,9 %.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesamtumsatzerlöse lagen mit 2.453,8 Mio. € um 312,7 Mio. € über denen des Vorjahres. Bis auf die Wasserversorgung und in der Wohnungswirtschaft sind in allen anderen Bereichen die Umsatzerlöse gestiegen, im besonderen Maße preisbedingt in der Energieversorgung. Der Personenverkehr entwickelte sich insbesondere aufgrund der gestiegenen Fahrgastzahlen positiv.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 35,9 Mio. € auf 175,5 Mio. €. Der Anstieg zum Vorjahr erklärt sich insbesondere mit der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) in Höhe von 67,6 Mio. € und des der KSBG gewährten Gesellschafterdarlehens (10,0 Mio. €) sowie mit Zuschüssen für das Deutschlandticket (17,9 Mio. €). Gegenläufig wirkten sich die im Vorjahr generierten Erträge aus der Corona-

Soforthilfe (37,8 Mio. €) sowie aus der Auflösung einer Drohverlustrückstellung für Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) in Höhe von 45,3 Mio. € aus.

Der Materialaufwand nahm um 258,3 Mio. € auf 1.914,3 Mio. € zu. Der Anstieg liegt im Wesentlichen preisbedingt im Versorgungsbereich.

Der Personalaufwand verminderte sich insgesamt um 24,0 Mio. € auf 375,0 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Volldotierung der Rückstellung für die Deckungslücke in der VBL. Gegenläufig wirkten die Löhne und Gehälter aufgrund des Anstiegs der Mitarbeiterzahlen um 150 Mitarbeiter*innen, hauptsächlich im Verkehrs- und Versorgungsbereich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023 betragen 168,7 Mio. € gegenüber 130,8 Mio. € im Jahr 2022. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist u. a. auf eine höhere Zuführung der Rückstellung für steuerliche Risiken aus der Betriebsprüfung zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verbesserte sich in 2023 gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. € auf -6,6 Mio. €. Der Anstieg resultiert insbesondere aus niedrigeren außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr. In 2023 wurden 7,2 Mio. € auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II) außerplanmäßig abgeschrieben. Im Vorjahr wurde auf die Beteiligung an der TKL 11,5 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben. Gegenläufig wirken sich niedrigere Beteiligungsergebnisse aus.

In 2023 erzielte der ewmr-Konzern ein Ergebnis nach Steuern von 82,6 Mio. € gegenüber -6,8 Mio. € im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 79,4 Mio. € nach einem Konzernjahresfehlbetrag von 8,3 Mio. € in 2022. Insgesamt verbleibt nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage, Einstellungen in andere Gewinnrücklagen und der Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr sowie der Gewinnanteile konzernfremder Gesellschafter ein Konzernbilanzverlust von 108,8 Mio. € gegenüber 115,5 Mio. € im Vorjahr.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt 3.824,1 Mio. €. Sie nahm im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 % zu. Während auf der Aktivseite das langfristig gebundene Vermögen 75,9 % der Bilanzsumme ausmacht, stehen dem auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 75,7 % gegenüber. Demnach ist das langfristig gebundene Vermögen des Konzerns nahezu vollständig langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung liegt mit 32,1 % auf Vorjahresniveau und das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 1 : 2,11.

Aufgrund der Finanzmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (140,1 Mio. €) und aus der Finanzierungstätigkeit (117,6 Mio. €) sowie des Finanzmittelabflusses aus der Investitionstätigkeit (265,4 Mio. €) resultiert ein zahlungswirksamer Rückgang des Finanzmittelfonds um 7,7 Mio. € auf 163,3 Mio. €.

Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die geordnete wirtschaftliche Lage des Konzerns besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

Risikobericht

Der Konzern der *ewmr* ist im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeiten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese gilt es vorausschauend zu identifizieren und zu bewerten. Durch ein umfangreiches und konsequentes Risikomanagement wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die Aktivitäten im Energiebereich gehen mit unterschiedlichen Risiken einher. Die Erzeugung, Beschaffung und Verteilung von Energie ist hauptsächlich folgenden Risiken ausgesetzt: Mengen- und Absatzrisiken aufgrund von Nachfrageschwankungen, immer stärker und aggressiver werdender Wettbewerb, Verteilungsausfälle und sonstige technische Risiken bedingt durch unvorhergesehene Störungen bei den für die Energiebereitstellung notwendigen hochkomplexen Anlagen; Sach- und Finanzinvestitionen sind außerdem mit vielschichtigen Gefahren verbunden. Darüber hinaus können Änderungen der politischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Energiesektor Risiken hervorrufen, die zu einer Belastung der aktuellen Ergebnislage führen und insbesondere die langfristige Planungssicherheit erheblich mindern. Weitere Anpassungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) und die Ausgestaltung eines umfassenden neuen Marktmodells sind wesentliche politische Faktoren, von denen die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerksneubauten und jungen Bestandskraftwerke abhängt.

Der *ewmr*-Konzern ist an den fossil befeuerten Kraftwerken Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) sowie TKL beteiligt. Des Weiteren unterhält der *ewmr*-Konzern zwei Gasspeicherprojekte: Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) und Trianel Gasspeicher

Epe GmbH & Co. KG (TGE). Diese Projektbeteiligungen sind unter anderem den oben beschriebenen Risiken politischer und regulatorischer Eingriffe, Preis- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die genannten Risiken werden im Rahmen eines konsequenten Risikomanagements überwacht und gesteuert. Hierzu zählen beispielsweise strategiebasierte Prüfungen und Analysen sowie ein umfassendes Investitions- und Projektcontrolling. Darüber hinaus werden Projekte ausschließlich mit erfahrenen, wirtschaftlich starken und vertrauenswürdigen Partnern durchgeführt. Für die Vermarktung der Kraftwerkskapazitäten werden Strategien definiert und mithilfe von Limitvorgaben überwacht.

Für TKL bestehen neben den Risiken aus einer ordnungspolitischen Stilllegung entsprechend dem Kohleausstiegsgesetz ohne angemessene Entschädigung insbesondere Risiken aus der Erfüllung von Termingeschäften bei Nichtverfügbarkeiten des Kraftwerks. Aufgrund des Stromliefervertrages mit der *ewmr* können diese Risiken bei der *ewmr* direkt in Form von erhöhten Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen zum Tragen kommen. Ähnliche Risiken ergeben sich für das Gaskraftwerk TGH, wobei sich diese Risiken aufgrund des fehlenden Stromliefervertrages mit der *ewmr* direkt bei TGH selbst materialisieren, und dort zu entsprechenden Belastungen der Ertrags- und Liquiditätslage führen. Für die *ewmr* entstehen folglich Risiken für das eingebrachte Eigenkapital sowie die gewährten Gesellschafterdarlehen. Als Gesellschafter beider Kraftwerksbeteiligungen begegnet die *ewmr* diesen Risiken mit einem aktiven Management der vermarktungsbedingten Risikopositionen sowie einer engen Zusammenarbeit mit den Projektgesellschaften hinsichtlich des Liquiditätsmanagements und der Bewirtschaftungsstrategie.

Im Jahresabschluss 2023 musste aufgrund der sinkenden Marktpreiserwartungen und verschlechterten Vermarktungslage für Kohlekraftwerke eine erneute Zuführung zur Drohverlustrückstellung aus dem Stromliefervertrag der TKL vorgenommen werden. Vor allem die Verschlechterung der mittelfristigen Vermarktungssituation trägt zu der negativen Entwicklung der Ergebniserwartung gegenüber dem Vorjahr bei.

Hinsichtlich der Speicherbeteiligungen TGE und KGE sind die Preisdifferenzen im Rahmen der klassischen Sommer-Winter-Vermarktung auch weiterhin für eine gewinnbringende Bewirtschaftung der Speicheranteile nicht auskömmlich. Die im Geschäftsjahr 2023 weiterhin hohe Volatilität am Gasmarkt ist grundsätzlich für die Speichervermarktung vorteilhaft. Die aufgrund einer drohenden Gasmangellage implementierten Regularien hinsichtlich der zeitlich und mengenmäßig einzuhaltenden Mindestfüllstände der Speicher aus dem letzten Jahr haben weiterhin Bestand und beeinflussen die Speichergeschäfte. Dadurch besteht weiterhin das Risiko, Speichergeschäfte mit niedrigen oder negativen Spreads abschließen zu müssen. Diesen Risiken wird durch die ständige

Optimierung der Handelspositionen im Rahmen des Portfoliomanagements sowie die möglichst frühzeitige Absicherung von Preisrisiken entgegengewirkt.

Vor diesem Hintergrund wurde im Konzernabschluss 2023 der *ewmr* eine aktuelle Bewertung der Speichernutzungsverträge mit der TGE vorgenommen. Im Ergebnis wird aufgrund der Reduzierung möglicher zukünftiger Speicherergebnisse eine geringe Zuführung zu den Drohverlustrückstellungen vorgenommen. Dagegen steht eine Teilauflösung des Teils der Rückstellungen, welcher für den geplanten Verlust des Geschäftsjahres 2023 nicht in Anspruch genommen wurde.

Hinsichtlich der mit Erneuerbaren Energien Projekten verbundenen Risiken ist insbesondere die Beteiligung an dem Offshore-Windpark TWB zu nennen, dessen erste Ausbaustufe TWB I seit September 2015 im kommerziellen Betrieb ist und dessen zweite Ausbaustufe TWB II im Geschäftsjahr 2020 vollständig errichtet und in den kommerziellen Betrieb überführt wurde. Das operative Risiko für TWB besteht grundsätzlich in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen sowie der Windhöflichkeit. Das Projekt TWB I ist seit 2022 Marktpreisrisiken ausgesetzt, da die Vermarktung der Winderträge im Rahmen des Förderregimes des EEG für dieses Projekt ausgelaufen ist. TWB II ist erst ab 2034 entsprechenden Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die langfristige Erwartung an die Spotmarktpreise für Erneuerbare Energien Projekte beinhaltet zusätzlich das Risiko von Gleichzeitigkeitseffekten der Einspeisung von dargebotsabhängigen Erzeugungstechnologien. Es ist zu erwarten, dass beispielsweise hohes Windaufkommen zu marktpreis-senkenden Effekten am Spotmarkt führt und sich somit aus Sicht von TWB nur unterdurchschnittliche Marktpreise realisieren lassen.

Aufgrund der sich bislang ergebenden Windmengen wurden die mittel- und langfristigen Annahmen hinsichtlich dieser für die erste Ausbaustufe TWB I im Vergleich zum Vorjahr reduziert, was sich negativ auf die Werthaltigkeit des Projektes auswirkt. Das Geschäftsjahr 2023 war insgesamt noch immer von einem hohen Marktpreisniveau geprägt. Allerdings waren im Jahrestrend auch wieder rückläufige Preise zu verzeichnen. Perspektivisch wird nicht davon ausgegangen, dass das Marktpreisniveau der Jahre 2022 und 2023 nachhaltig ist und somit auch für marktpreisabhängige Erneuerbare Energien Projekte wie TWB I entsprechende Preisrisiken zum Tragen kommen. Gegenüber dem Risiko sinkender Winderträge sieht TWB I im Zuge einer Terminvermarktung und Preisabsicherung auch Chancen, zusätzliche Erlösbeiträge außerhalb der üblichen Direktvermarktung zu generieren. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests zum Stichtag hat sich gezeigt, dass eine geringfügige Wertaufholung des Eigenkapitalbuchwertes notwendig ist.

Die zweite Ausbaustufe TWB II steht aktuell vor großen Herausforderungen, die die Werthaltigkeit und wirtschaftliche Perspektive stark belasten. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurde ein Rotorlagerschaden an einem Großteil der Anlagen festgestellt, der zu erheblichen Einnahme-Einbußen führte und dessen Austauschkampagne noch nicht abgeschlossen ist. Weitere Risiken aber auch Chancen bestehen darüber hinaus neben den ab 2034 relevanten Marktpreisen insbesondere in den erzielbaren Winderträgen sowie der Anlagenverfügbarkeit. Das Ergebnis des Werthaltigkeitstests zeigt für das Jahr 2023 einen Wertberichtigungsbedarf.

Die wirtschaftliche Lage der STEAG war im Geschäftsjahr 2023 erneut vom hohen Preisniveau am deutschen Energiemarkt geprägt. Aufgrund der Vermarktungsmöglichkeiten im Rahmen des Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetzes hatte die STEAG bereits frühzeitig Absicherungsgeschäfte für die inländischen Kraftwerke getätigt. Auf diese Weise konnten Deckungsbeiträge abgesichert und trotz des im Jahresverlauf wieder sinkenden Preisniveaus realisiert werden. Die auf Basis der durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen angestrebte Veräußerung der STEAG konnte im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich umgesetzt werden. Die KSBG veräußerte die Anteile an der STEAG vollständig an den spanischen Investor Asterion Industrial Partners. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgte zur Jahresmitte und das Closing des Kaufvertrags zum Geschäftsjahresende 2023. Infolge der Transaktion sowie des von STEAG abzuführenden Ergebnisses flossen der KSBG entsprechende finanzielle Mittel zu, mit denen sie die eigenen Kredite gegenüber den Konsortialbanken im Geschäftsjahr 2023 ablösen konnte. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat in der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 aus der Transaktion sowie den von STEAG abzuführenden Ergebnissen eigene Mittelzuflüsse aus der KSBG eingeplant.

Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung wurde ein Werthaltigkeitstest für die Beteiligung an der KSBG sowie die an die KSBG ausgegebenen Gesellschafterdarlehen aus Sicht der Stadtwerke Bochum Holding GmbH durchgeführt. Im Ergebnis wurden die in Vorjahren vollständig wertberichtigten Buchwerte wieder vollständig zugeschrieben.

Auch die Trianel GmbH (Trianel), an der der ewmr-Konzern mit einem Anteil von 21,2 % beteiligt ist, sieht sich ähnlichen, wie den zuvor beschriebenen externen Chancen und Risiken ausgesetzt, welche für Unternehmen entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette typisch sind. Aufgrund der für die Trianel bedeutsamen Beteiligungen an konventionellen Kraftwerksprojekten und Gasspeichern sind die Vermarktungssituation dieser Assets sowie die dazugehörigen regulatorischen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung. Bezüglich der Beteiligungen an TWB I und TWB II und den umfänglich ausgegebenen Gesellschafterdarlehen ergeben sich für Trianel entsprechende Buchwertrisiken, welche die Ergebnislage und Ausschüttungsfähigkeit der

Gesellschaft zumindest kurz- und mittelfristig belasten können. Die Gesellschaft begegnet diesen Herausforderungen durch bilanzielle Risikovorsorge sowie Investitionen in Wachstumsbereiche. Chancen und Risiken bestehen für die Trianel in wesentlichem Umfang weiterführend im Bereich des Energiehandels. Neben der Projektentwicklung für Erneuerbare Energien Projekte war dieser Bereich für die Trianel im Jahr 2023 wie in den vergangenen Geschäftsjahren ein zentraler Ergebnistreiber. Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Trianel die hohen Marktpreise sowie die allgemeine Marktsituation nutzen und erzielte ein deutlich über Planniveau liegendes Ergebnis. Insgesamt zeigt sich eine positive Entwicklung der Ausschüttungsfähigkeit mit einer wirtschaftlich aussichtsreichen nachhaltigen Perspektive. Entscheidend sind hierbei die langfristig stabilen Ergebnisbeiträge aus dem Handels- und Projektentwicklungsgeschäft einerseits und die kompensierbaren Verluste aus den defizitären Projektbeteiligungen andererseits.

Für den Jahresabschluss werden aus Risikogesichtspunkten für wesentliche Beteiligungen und Projekte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt. Sofern Anzeichen für dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden diese im Rahmen der Jahresabschlusserstellung berücksichtigt.

Aufgrund des anhaltenden russischen Angriffskrieges sowie des Krieges im Nahen Osten und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen wird die Lage an den Energiemärkten voraussichtlich weiterhin risikobehaftet sein. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist eine konkrete Abschätzung der Folgen jedoch noch nicht möglich.

Die Hauptrisiken im Entsorgungsbereich sind die Nachsorgeverpflichtungen. Die dafür gebildeten Rückstellungen decken alle derzeit erkennbaren Risiken ab. Weitere Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Gewerbeabfallaufbereitung, die sich aus Mengen- und Preisrisiken für die Anlieferungen am EKOCityCenter (ECC) ergeben, denen bereits teilweise durch die Kapazitätsreduzierung des ECC und die Veränderungen in der neuen Vertragsstruktur mit EKOCity entgegen gewirkt wurde. Vor diesem Hintergrund ist eine Drohverlustrückstellung gebildet worden.

Im Verkehrsbereich könnten Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Durch die Bereitstellung von Zuschussmitteln für Investitionen in die Stadtbahnanlagen in dem Zeitraum von 2019 bis 2031 sind wesentliche Schritte für die Finanzierung von Erneuerungsmaßnahmen der in die Jahre gekommenen Stadtbahnanlagen in NRW gemacht worden. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz des Bundes wird ebenfalls Dynamisierungen erhalten, sodass zu erwarten ist, dass zukünftig mehr Investitionen in das System des ÖPNV erfolgen können. Aufgrund der Vorfinanzierung von Fördergeldern, die zwar der Höhe nach verbindlich zugesagt sind, deren Auszahlungszeitpunkt jedoch nicht feststeht, könnten ungeplante

Finanzierungskosten anfallen. Durch die Einführung des bundesweiten Deutschlandtickets seit 01.05.2023 sind die Verkehrseinnahmen auf Basis der erhöhten Fahrgastzahlen zwar gestiegen, insgesamt allerdings immer noch deutlich unter dem Niveau der Verkehrseinnahmen des Jahres 2019 geblieben. Der durch die Absenkung der Ticketpreise entstehende Schaden soll durch die finanzielle Unterstützung von Bund und Land kompensiert werden. Als kraftstoffintensiver Bereich belasten insbesondere die hohen Preisanstiege bei Dieselkraftstoff seit Beginn des Ukrainekrieges die Aufwandsseite.

Auf dem Wohnungsmarkt ist die Nachfrage nach kleinen und sehr großen sowie nach barrierefreien und geförderten Wohnungen sehr groß. Neben geplanten Neubauten im Mietwohnungsbereich wird die Modernisierung und energetische Sanierung des Wohnungsbestandes einen wachsenden Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit darstellen, um die Ziele des Klimaanpassungspfads auf dem Weg zur CO₂-Neutralität zu erreichen. Risiken ergeben sich aus den stark gestiegenen Bezugspreisen für Baumaterialien und Lieferengpässen sowie aus den durch den zunehmenden Fachkräftemangel und Nachfrageüberhang nach Bauleistungen stark begrenzten Kapazitäten der Bauunternehmen, Architekten und Ingenieure.

Der Telekommunikationsmarkt befindet sich derzeit in einer Phase ansteigenden Datenvolumens bei begrenzten Übertragungskapazitäten. Die bestehenden Telekommunikationsinfrastrukturen, insbesondere Kupfer- und Kabelnetze, werden durch technische Weiterentwicklungen immer weiter ausgereizt. Perspektivisch wird aber auch für die bestehenden Infrastrukturen ein immer umfangreicherer Einsatz von Glasfaserleitungen erforderlich sein. Es besteht somit das Risiko, dass ein höherer Marktanteil an vermarkteten Anschlüssen, erst dann erreicht werden kann, wenn die bestehenden Technologien ausgereizt sind. Weiterhin besteht das Risiko, dass andere Glasfaser-Infrastrukturanbieter im Kooperationsgebiet Glasfaserinfrastrukturen ausbauen und es so zu einer Parallelverlegung kommt, was bedeutet, dass die Kund*innen dann nicht nur den Dienstleister auswählen können, sondern auch die zu nutzende Infrastruktur. Dieser Infrastrukturwettbewerb würde das zu erreichende Umsatzpotenzial verringern.

Es bestanden im Jahr 2023 keine Risiken, die den Fortbestand der *ewmr* oder anderer Konzernunternehmen gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Neben den dargestellten Risiken ergeben sich auch Chancen. Durch Kooperationen können Synergien gehoben werden. Aus diesem Grund werden verschiedene Kooperationen auf der Suche nach zukunftssträchtigen Ideen und Technologien eingegangen.

Neue Geschäftsfelder und Innovationen stärken die Marktposition und liefern zusätzliche Ergebnispotenziale. Die Digitalisierung spielt auch in der Energiewirtschaft eine immer größer werdende Rolle und spiegelt sich u. a. in den Themenfeldern Smart Grid oder Smart Meter wider. Die engere Verzahnung zwischen Erzeugung, Netzen, Speichern sowie der Kundenwelt ermöglicht eine bessere Steuerung von Angebot und Nachfrage sowie eine konsequent auf Kund*innen ausgerichtete Strategie. Intelligente Produkte und eine lösungs- und serviceorientierte Kundenbetreuung gehen damit einher. Weitere Potenziale eröffnen sich in den Bereichen Erneuerbare Energien, Telekommunikation, Glasfasernetz, Elektromobilität sowie Beteiligungen und Startups.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter*innen

Im Geschäftsjahr 2023 waren bei der *ewmr* und ihren Tochterunternehmen durchschnittlich 5.553 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 5.403) beschäftigt. Die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote wurde im Konzern wie in den Vorjahren mehr als erfüllt.

Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst hatte die *ewmr* am 05.03.2023 für den Aufsichtsrat das Ziel eines mindestens 30 %-igen Frauenanteils und für die Geschäftsführung entsprechend der damaligen Zusammensetzung das Ziel eines 0 %-igen Frauenanteils bis zum 29.08.2027 formuliert.

Im Jahr 2021 wurde der Aufsichtsrat nach den Kommunalwahlen in NRW und der Neuwahl von Arbeitnehmervertreter*innen neu gebildet. Von den nach den Kommunalwahlen entsandten 10 Arbeitgebervertreter*innen ist eine Person weiblich. Von den zeitgleich neu gewählten 10 Arbeitnehmervertreter*innen sind drei Personen weiblich. Die insgesamt vier weiblichen AR-Mitglieder entsprechen einer Quote von 20 %. Bei zukünftigen Veränderungen im Kreise des Aufsichtsrates wird die 30 % Quote wieder angestrebt.

Die Geschäftsführung der *ewmr* soll laut Konsortialvertrag aus den Geschäftsführungen/dem Vorstand der drei Stadtwerke gebildet werden. Da die Geschäftsführungen und Vorstände der drei Stadtwerke nur mit Männern besetzt waren, waren bei der Besetzung der *ewmr* Geschäftsführung nur männliche Geschäftsführer bis zum 31.12.2023 möglich.

Öffentliche Zwecksetzung

Der *ewmr* sowie deren Tochtergesellschaften wurden die öffentlichen Aufgaben der Versorgung der Bürger*innen, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, der Entsorgung, der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen und der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen übertragen. Die Gesellschaften haben den öffentlichen Zweck nachhaltig erfüllt, der ihnen von den Gesellschaftern, den Städten Bochum, Herne und Witten, übertragen wurde.

Prognosebericht

Die Investitionspläne der Konzernunternehmen für 2024 sehen im Wesentlichen den Ausbau und die Erneuerung von Versorgungs- und Informationsnetzen sowie die Modernisierung des Fahrzeugparks und der Verkehrsnetze vor.

Für 2024 rechnet der Versorgungsbereich aufgrund von Einmaleffekten aus der Veräußerung der Beteiligung an der KSBG mit einem deutlich höheren Ergebnis. Mittelfristig wird mit einem rückläufigen Ergebnis gerechnet. Den Herausforderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds wird unter anderem mit geplanten Investitionsprojekten im Bereich der Erneuerbaren Energien und der „Wärmewende“ begegnet. Die Wirtschaftlichkeit der konventionellen Kraftwerksprojekte hängt vorrangig von den Entwicklungen an den Energiemärkten und von weiteren politischen Entscheidungen ab. Ein Großteil der in den Folgejahren zu erwartenden Verluste - insbesondere durch den Stromliefervertrag mit TKL - können durch die Inanspruchnahmen der hierfür bereits gebildeten Drohverlustrückstellungen aufgefangen werden.

Für den Verkehrsbereich wird die voraussichtliche Entwicklung mittelfristig als herausfordernd beurteilt. Durch optimierte Fahrpläne („Netz 2020“), das im Mai 2023 eingeführte Deutschlandticket und das festzustellende steigende Bedürfnis nach umweltfreundlichen und multimodalen Mobilitätsangeboten wird auch weiterhin ein deutlicher Anstieg der Fahrgastzahlen erwartet. Die Grundbasis dieser Umsatzsteigerung bildet die Erwartung steigender Fahrgastzahlen bei gleichbleibenden Preisen. Gleichzeitig sind weiterhin Anstiege bei den tariflichen Entgelten und dem Aufwand für Instandhaltungen sowie beim Zins- und Abschreibungsaufwand zu erwarten. Zum 01.01.2024 gab es eine Preiserhöhung auf die Fahrpreise. Für 2024 wird ein deutlich verbessertes Ergebnis erwartet.

Der Entsorgungsbereich prognostiziert für 2024 ein leicht niedrigeres Ergebnis. Im Bereich des Containerdienstes und der Logistik wird mit einer Auslastung von größer 90 %, für den Bereich ECC von nahezu 92 % gerechnet.

In der Wohnungswirtschaft wird ein merklich höheres Ergebnis erwartet. Aufgrund der noch vorhandenen Störungen der weltweiten Lieferketten und der Preis- und Zinsentwicklungen wird die strategische Ausrichtung geändert und das Baurärgeschäft zukünftig ausgesetzt, die Neubautätigkeit spürbar angepasst und der Fokus auf energetische Modernisierung und Quartiersentwicklung gerichtet.

Der Telekommunikationsbereich rechnet 2024 mit einem leicht rückläufigen Ergebnis. Die Investitionstätigkeit (73,0 Mio. €) ist auf den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes ausgerichtet. Für 2024 ist der Ausbau von sechs weiteren Netzgebieten zu gewährleisten und darüber hinaus wird der Ausbau des Bochumer Stadtteils Langendreer beginnen. Ziel ist es, das Bochumer Kooperationsgebiet bis 2030 vollständig zu erschließen. Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass die Anbindung der unterversorgten Ortslagen im Bochumer Stadtgebiet bis 2026 erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2024 liegt weiterhin der Fokus der Märkte auf den Marktpreisen, der Klimapolitik und den geopolitischen Risiken. Die Folgen des Krieges in der Ukraine und im Nahen Osten mit den Auswirkungen auf die internationalen Energiemärkte und auf die Geschäftstätigkeit des *ewmr*-Konzerns werden im Risikobericht gewürdigt.

Der *ewmr*-Konzern stellt sich gemeinsam mit Kooperationspartnern mit vielseitigen strategischen Konzepten den Herausforderungen der einzelnen Märkte. In allen Unternehmensbereichen gibt es eine Vielzahl von Unwägbarkeiten sowie sich ständig weiter verändernde rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen. Für 2024 wird ein deutlich besseres Konzernjahresergebnis gegenüber 2023 erwartet.

Bochum, 15. Juli 2024

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Thiel

Koch

Schumski

Temme

AKTIVA	Anhang	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		16.947	15.799
II. Sachanlagen		2.246.928	2.141.195
III. Finanzanlagen		639.465	583.239
		2.903.340	2.740.233
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	159.813	172.315
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	471.170	387.161
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		118.838	3.553
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		163.337	171.013
		913.158	734.042
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.525	17.335
D. aktive latente Steuern	(4)	116	332
		3.824.139	3.491.942

PASSIVA	Anhang	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		51.130	51.130
II. Kapitalrücklage		265.187	229.829
III. Gewinnrücklagen		529.944	450.572
IV. Konzernbilanzverlust		-108.844	-115.509
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		222.981	217.878
		960.398	833.900
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(6)	267.746	270.070
C. Ausgleichsposten für eigene Anteile		25	25
D. Empfangene Ertragszuschüsse		8.364	6.893
E. Sonderposten für Investitionszuschüsse	(7)	58.986	55.345
F. Rückstellungen	(8)	916.730	771.883
G. Verbindlichkeiten	(9)	1.427.637	1.372.229
H. Rechnungsabgrenzungsposten		13.677	9.537
I. passive latente Steuern	(10)	170.576	172.060
		3.824.139	3.491.942

	Anhang	2023 T€	2022 T€
1. Umsatzerlöse		2.518.973	2.208.021
Stromsteuer		-46.815	-48.149
Erdgassteuer		-18.404	-18.780
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	(11)	2.453.754	2.141.092
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		2.320	-11.088
3. andere aktivierten Eigenleistungen		11.545	11.717
4. Gesamtleistung		2.467.619	2.141.721
5. sonstige betriebliche Erträge	(12)	175.486	139.574
6. Materialaufwand	(13)	-1.914.287	-1.656.011
7. Personalaufwand	(14)	-375.013	-398.987
8. Abschreibungen	(15)	-101.706	-96.960
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-168.721	-130.820
10. Ergebnis aus Finanzanlagen	(17)	-6.590	-8.193
11. Zinsergebnis	(18)	-17.473	-20.171
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		51.330	41.051
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-28.036	-17.957
14. Ergebnis nach Steuern		82.609	-6.753
15. sonstige Steuern		-3.236	-1.574
16. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		79.373	-8.327
17. konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-1.526	-1.433
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		22.326	56.243
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-76.779	-15.818
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-132.238	-146.174
21. Konzernbilanzverlust		-108.844	-115.509

	2023 T€	2022 T€
1. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	79.373	-8.327
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	108.684	109.501
3. - Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-78.371	0
4. + Zunahme der Rückstellungen	144.847	30.224
5. - Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse	-3.799	-3.429
6. - Ertrag aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.121	-1.990
7. - Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-49.496	-1.215
8. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-29.928	10.287
9. +/- Saldo aus sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen	-5.026	-1.671
10. - sonstige Beteiligungserträge	-51.839	-44.396
11. + Zinsaufwendungen/Zinserträge (saldiert)	11.764	9.554
12. + Saldo aus Ertragsteueraufwand/-erträgen	28.036	17.957
13. +/- Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-12.034	7.640
14. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 13.)	140.090	124.135
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	9.485	7.978
16. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen	-225.129	-208.627
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	17.099	9.581
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.316	-1.010
19. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-115.285	0
20. + erhaltene Zinsen	16.365	1.101
21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	34.421	35.575
22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15. bis 21.)	-265.360	-155.402
23. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	77.765	56.343
24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	137.802	179.438
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-95.541	-96.520
26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	18.870	14.338
27. - Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	-1.198	-1.205
28. - gezahlte Zinsen	-20.104	-16.576
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23. bis 28.)	117.594	135.818

		2023 T€	2022 T€
30.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 14., 22. und 29.)	-7.676	104.551
31.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	171.013	66.462
32.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30. und 31.)	163.337	171.013

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Zahlungsmittel	163.337	171.013
----------------	---------	---------

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH
Konzerneigenkapitalspiegel



	Mehrheitsgesellschafter					nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2023	51.130	229.829	450.572	-115.509	616.022	217.878	833.900
Einstellung in Rücklagen	0	48.269	79.949	-85.844	42.374	5.895	48.269
Entnahme aus Rücklagen	0	-22.326	0	22.326	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	-1.198	-1.198	0	-1.198
übrige Veränderungen	0	9.415	-577	-7.992	846	-792	54
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	79.373	79.373	0	79.373
Stand am 31.12.2023	51.130	265.187	529.944	-108.844	737.417	222.981	960.398

Allgemeine Angaben

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 6191 eingetragen.

Der Konzernabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *ewmr* 29 (i. Vj. 28) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen dem Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Zehn (i. Vj. acht) mit außenstehenden Unternehmen gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Wertansatz der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Sinne von § 312 HGB erfolgt nach der Buchwertmethode.

Auf die Einbeziehung von unverändert drei verbundenen Unternehmen ist nach § 296 Abs. 2 HGB sowie ebenso unverändert sieben assoziierten Unternehmen ist nach § 311 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da sie einzeln und gemeinsam für die Betrachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB erfolgt für Erstkonsolidierungen vor erstmaliger Gültigkeit des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach der Buchwertmethode. Grundlage waren die Wertansätze zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem das jeweilige Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde; das gilt ebenso für die beiden erstellten Teilkonzernabschlüsse der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) und der

Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH). Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2020 erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden in den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt.

Aus der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss und dem Erwerb zusätzlicher Anteile von Konzernunternehmen wurden in den Jahren 2016, 2018, 2019 und 2021 entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bestandsdauer bestehender Kundenbeziehungen sowie zu erwartender Veränderungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten über 15 Jahre bzw. gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 i. V. m. S 3 HGB über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden im Wesentlichen einheitlich bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge und die entsprechenden Aufwendungen wurden konsolidiert. Zwischengewinne wurden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge werden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den amtlichen Abschreibungstabellen.

Die Beteiligung an den assoziierten Unternehmen sind zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bewertet. Aus der Einbeziehung der TRIANEL GmbH, Aachen, in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 ergab sich ein Unterschiedsbetrag von -3.675 T€.

Eine einheitliche Bewertung wird in wesentlichen Teilen vorgenommen. Zwischenergebnisse werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst die anteiligen Eigenkapitalveränderungen.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Liegt der beizulegende Wert zum Abschlussstichtag (dauerhaft) unter dem Buchwert, wird bzw. wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter*innen werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Der Posten fertige Erzeugnisse und Waren beinhaltet Speichergas sowie Emissionszertifikate, die mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch abgesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Wertpapiere sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse werden entsprechend der Abschreibungsdauer zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen - einschließlich mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate - wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen - unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck - durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) liegt abhängig von den Laufzeiten der einzelnen Verpflichtungen zum 31.12.2023 zwischen 1,81 % und 1,83 % (i. Vj. zwischen 1,44 % und 1,79 %). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB bei den Pensionsrückstellungen beträgt 5.042 T€ (i. Vj. 21.588 T€). Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden wie im Vorjahr mit einem Trend von 1,0 % bis 3,0 % ermittelt, die Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde gelegt. Der Trend für Rentenanpassungen in der VBL betrug 1,0 %.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurde nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit liegt der Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV abhängig von den Laufzeiten der einzelnen Verpflichtungen zum 31.12.2023 zwischen 0,99 % und 1,75 % (i. Vj. zwischen 0,52 % und 1,44 %). Bei den Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen liegt der Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV je nach Laufzeit zwischen 0,99 % und 1,74 % (i. Vj. zwischen 0,52 % und 1,44 %). Künftige Rentenanpassungen wurden weiterhin mit einem Trend von 2,0 % bis 3,0 % ermittelt.

Einigen Altersteilzeitverpflichtungen stehen Rückdeckungsansprüche bzw. Wertguthaben gegenüber, die dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind. Die Aktivwerte werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die zugehörigen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen der Altersteilzeit verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus zwei Speichernutzungsverträgen wurden als Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse ermittelt. Die Nutzungsverträge haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2028 und bis zum Jahr 2045. Wesentliche Grundlage für die Bestimmung der Zahlungsflüsse waren Prognosen über die zukünftige Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rund 2,00 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungsszinssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 1,11 % (i. Vj. 0,63 %) für die Rückstellung aus Speichernutzungsvertrag Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und 1,51 % (i. Vj. 1,17 %) für die Rückstellung aus Speichernutzungsvertrag Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG verwendet.

Die Drohverlustrückstellung aus einem Stromliefervertrag, welcher mit der Beteiligung an einem Steinkohlekraftwerk einhergeht, wurde auf Basis der aktuellen Einschätzung über die Entwicklung des Strommarktes ermittelt. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rund 2,00 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwertes der zukünftigen Zahlungsflüsse wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 1,23 % (i. Vj. 0,84 %) für den Stromliefervertrag verwendet.

Zur Wertermittlung der Deponienachsorgeverpflichtung ZDK liegt zum Bilanzstichtag ein Gutachten vor. Dieses Gutachten wurde mit Wirkung zum 31.12.2020 überarbeitet und den dann aktuellen Planungen und Genehmigungsverfahren bei der Bezirksregierung Arnsberg angepasst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Es wird von dem Wahlrecht des § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell darzustellen. Es kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2023 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
Verbundene Unternehmen					
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum	V	99,0	208.963	2023	0*
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	1.738	2023	0*
Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum	V	95,0	929.148	2023	61.159*
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum	V	50,3	51.187	2023	0*
WasserWelten Bochum GmbH, Bochum	V	99,992	27.371	2023	0*
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum	V	100,0	2.077	2023	0*
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	31.433	2023	0*
Stadtwerke Bochum Netz GmbH, Bochum	V	100,0	162.545	2023	0*
Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	480.189	2023	0*
FUW GmbH, Bochum	V	100,0	10.797	2023	0*
GLASFASER RUHR GmbH & Co. KG, Bochum	V	100,0	64.811	2023	343
mittelbar an der GLASFASER RUHR Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	95	2023	5
USB Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	27.249	2023	118*
USB Service GmbH, Bochum	V	100,0	13.295	2023	0*
RAU-Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum	N	100,0	1.750	2023	364
MULTIBRID WEA III Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	N	100,0	30	2023	-2
VBW BAUEN UND WOHNEN GmbH, Bochum	V	68,9	132.523	2023	7.191
VBW green power GmbH, Bochum	V	100,0	250	2023	0*
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	V	99,0	70.034	2023	0*
Stadtwerke Herne AG, Herne	V	100,0	84.897	2023	0*
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	V	100,0	4.989	2023	0*
Herner Bädergesellschaft mbH, Herne	V	100,0	50	2023	0*
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	17	2023	0*
Herne.Digital GmbH, Herne	V	100,0	467	2023	84
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H., Herne	V	94,9	6.777	2023	0*
mittelbar an der					
ETZ Betriebs GmbH, Herne	V	100,0	42	2023	0*

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
Planungs- und Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Emscher mbH (PEG), Herne	V	100,0	2.245	2023	0*)
TIH Terminal-Infrastrukturgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	360	2023	19
CTH Container Terminal Herne GmbH, Herne	V	100,0	70	2023	0*)
BAV Aufbereitung Herne GmbH, Herne	V	51,0	3.032	2023	1.260
Stadtwerke Witten GmbH, Witten	V	99,0	46.286	2023	10.737*)
Stadtwerke Witten Mittelspannungsnetz GmbH, Witten	V	100,0	277	2023	0*)
Assoziierte Unternehmen					
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum	A	50,0	793.234	2023	66.505
mittelbar an der Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	N	100,0	786.713	2023	0*)
unique Wärme GmbH & Co. KG, Bochum	A	50,0	8.604	2022	1.129
mittelbar an der unique Wärme Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	30	2022	1
WMR Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	A	50,0	5.911	2023	593
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	A	50,0	16.536	2023	3.822
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	A	50,0	47	2023	1
Bodenmanagement Rhein-Herne GmbH, Herne	A	50,0	68	2023	6
Shamrock Energie GmbH, Herne	A	40,0	-132	2022	-855
SBG Renewables GmbH & Co. KG, Troisdorf	A	22,2	80	2023	-70
SBG Renewables Verwaltungs GmbH, Troisdorf	A	22,2	26	2023	1
Trianel GmbH, Aachen	A	21,2	124.884	2023	68.788
Beteiligungsunternehmen					
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	25	2023	1
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	-61	2022	1
mittelbar an der BOGESTRA, Bochum		44,9	51.187	2023	0*)
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	N	50,0	633	2022	-4
Objektentwicklungsgesellschaft EGR/VBW mbH, Bochum	N	50,0	2.094	2022	232
VWW Verbund-Wasserwerk Witten GmbH, Witten	N	50,0	4.436	2023	172
rku.it GmbH, Herne		43,0	9.826	2023	2.900
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna		42,8	3.344	2022	1.419
WSG Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		40,0	50.344	2022	1.841
O-TON Call Center Services GmbH, Dortmund		40,0	-965	2022	269
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum		25,0	48	2022	1
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Herne mbH, Herne		25,0	58	2022	2

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	23,7	40.738	2023	7.979
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen	22,6	10.951	2023	-676
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	20,9	271.459	2023	-30.552
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	18,4	2.996	2023	-6.399
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen	18,0	1.177.113	2022	829.725
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen	18,0	156	2022	5
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen	15,8	0	2023	-22.157
SGW Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten	15,0	14.066	2022	528
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	12,5	33.500	2023	2.939
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	12,5	42	2023	1
Kueppers Solutions GmbH, Gelsenkirchen	12,5	352	2022	-72
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	12,2	142.754	2022	7.076
mittelbar an der Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen	100,0	84	2022	59
Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH, Herne	10,9	33.505	2022	2.063
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen	10,0	0	2023	-51.550
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH, Witten	10,0	880	2022	-18
Betriebsgesellschaft Radio Herne mbH & Co. KG, Herne	9,1	-1.539	2022	-3
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	7,0	3	2022	-121
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	6,0	798	2022	35
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	5,0	54	2022	2
VfL Bochum-Stadioncenter GmbH, Bochum	5,0	1.385	2023	174
Stadtmarketing Witten GmbH, Witten	5,0	378	2022	57
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka), Köln	4,6	1.175	2022	33
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,5	16.336	2022	0

V: Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist

A: Unternehmen, das als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen ist

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

*) Ergebnisabführungsvertrag

(2) Vorräte

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.433	17.529
unfertige Leistungen	37.729	36.179
fertige Erzeugnisse und Waren	100.155	116.567
geleistete Anzahlungen	496	2.040
Gesamt	159.813	172.315

Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten im Wesentlichen mit 30.792 T€ (i. Vj. 47.449 T€) Speichergas sowie mit 67.731 T€ (i. Vj. 68.408 T€) Emissionszertifikate.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	198.265	110.004
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(2.301)</i>	<i>(3.369)</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	162	141
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	143.756	153.890
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(18.579)</i>	<i>(21.061)</i>
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(77.052)</i>	<i>(71.095)</i>
Forderungen gegen Gesellschafter	26.001	29.298
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(4.340)</i>	<i>(6.175)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(317)</i>	<i>(1.471)</i>
sonstige Vermögensgegenstände	102.986	93.828
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(286)</i>	<i>(346)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(32.752)</i>	<i>(25.848)</i>
Gesamt	471.170	387.161

(4) aktive latente Steuern

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich aktive latente Steuern ausschließlich aus in der Steuerbilanz angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerten aus konzerninternen Transaktionen

sowie aus der unterschiedlichen Bewertung von gehaltenen Aktien. Zum 31.12.2023 werden aktive latente Steuern in Höhe von 116 T€ (i. Vj. 332 T€) angesetzt. Diese wurden auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

(5) Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung im Jahre 2023 ergeben sich aus dem Konzerneigenkapitalpiegel.

Das gezeichnete Kapital von unverändert 51.130 T€ ist voll eingezahlt.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligung der Städte an der HVV, VVH und der Stadtwerke Witten GmbH, die Beteiligung einer außenstehenden Aktionärin an der BOGESTRA, die Beteiligung der Stadt Bochum an der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sowie die Beteiligung außenstehender Gesellschafter an der VBW Bauen und Wohnen GmbH und an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H..

(6) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der im Rahmen der Erstkonsolidierung der VBW Bauen und Wohnen GmbH zum 01.01.2018 aufgedeckten stillen Reserven entstand ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter. Er wird planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

(7) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde für die von den Kund*innen vereinnahmten Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse gebildet. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauern der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

(8) Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	378.267	368.771
Steuerrückstellungen	32.262	10.790
sonstige Rückstellungen	506.201	392.322
Gesamt	916.730	771.883

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Einige Gesellschaften des Konzerns sind Mitglieder der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und haben ihre Mitarbeiter*innen entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um mittelbare Pensionsverpflichtungen gem. Art. 28 EGHGB handelt, erfolgt der Ausweis bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste, zurückgestellte Beiträge für Deponienachsorge, Rückstellungen für Betriebsprüfungen, ausstehende Abrechnungen für Netznutzungsentgelte, Maßnahmen für Sanierung, Generalüberholung und unterlassene Instandhaltung sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Daneben bestehen in der Bilanz nicht ausgewiesene mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 EGHGB gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. von 139.991 T€ bei einem Zinssatz von 1,82 % (i. Vj. 142.736 T€; 1,78 %) und eines Rententrends von unverändert 1,0 %.

(9) Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	31.12.2023 insgesamt T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.060.145	91.333	315.446	653.366
<i>davon grundpfandrechtl. gesichert</i>	<i>(605.072)</i>	<i>(22.295)</i>	<i>(98.768)</i>	<i>(484.009)</i>
<i>davon durch Verpfändung von Aktien gesichert</i>	<i>(488)</i>	<i>(488)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon durch Sicherungsabtretung von Forderungen und Sicherungsübereignung der finanzierten Gegenstände gesichert</i>	<i>(17.900)</i>	<i>(0)</i>	<i>(5.479)</i>	<i>(12.421)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.172	28.172	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.535	127.392	143	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	255	255	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(229)</i>	<i>(229)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	117.560	117.560	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(102.996)</i>	<i>(102.996)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.267	11.267	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	82.703	77.679	1.030	3.994
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(32.364)</i>	<i>(32.364)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(61)</i>	<i>(61)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Gesamt	1.427.637	453.658	316.619	657.360

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	31.12.2022 insgesamt T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.011.278	81.953	268.638	660.687
<i>davon grundpfandrechtl. gesichert</i>	<i>(561.347)</i>	<i>(41.160)</i>	<i>(40.423)</i>	<i>(479.764)</i>
<i>davon durch Verpfändung von Aktien gesichert</i>	<i>(1.000)</i>	<i>(500)</i>	<i>(500)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon durch Sicherungsabtretung von Forderungen und Sicherungsübereignung der finanzierten Gegenstände gesichert</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31.072	31.072	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.476	123.447	29	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	282	282	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	132.501	132.501	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(118.355)</i>	<i>(118.355)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.834	3.834	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	69.786	64.936	1.391	3.459
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(27.912)</i>	<i>(27.912)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(62)</i>	<i>(62)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Gesamt	1.372.229	438.025	270.058	664.146

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Inhaberschuldverschreibungen von 469 T€ (i. Vj. 8.643 T€) mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023. Weitere unverändert 3 T€ resultieren aus Inhaberschuldverschreibungen, die zum 31.12.2020 fällig waren, deren Urkunde aber noch nicht eingereicht wurde.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Konzernunternehmen haften im Rahmen eines Kreditrisikopoolvertrags gegenüber der Trianel GmbH zur Absicherung deren Forderungsausfallrisikos. Die Haftungsobergrenze ist abhängig vom jeweiligen Geschäftsvolumen der Konzernunternehmen mit der Trianel GmbH und wird regelmäßig angepasst. Sie betrug zum 31.12.2023 insgesamt 20,7 Mio. € (i. Vj. 26,9 Mio. €). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Aus einer Sicherungsvereinbarung ergibt sich zum 31.12.2023 eine maximale Verpflichtung in Höhe des 14,8-fachen der Stammeinlage der Tochtergesellschaften der ewmr in die Trianel GmbH (63,2 Mio. €). Herausgereicht waren zum Bilanzstichtag Sicherheiten in Höhe von 54,8 Mio. €. Eine Konzerngesellschaft hat für eine Stiftung eine Bürgschaft über 1,1 Mio. € gegenüber der NRW.Bank geleistet. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die Stiftung ihren Zahlungsverpflichtungen bisher nachkommen konnte. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Patronatserklärungen in Höhe von unverändert 550 T€ und Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungsunternehmen über 34,9 Mio. €.

Aus einem Vertrag über ein Wertpapierdarlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2041 bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 37,5 Mio. € (i. Vj. 40,5 Mio. €).

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbeschaffungsverträgen (1.230,2 Mio. €; Vj. 1.209,2 Mio. €) und aus Wärmebezugsverträgen (221,1 Mio. €; Vj. 288,8 Mio. €). Zusätzlich bestehen aus Konzessionsverträgen mit den Städten Bochum bis zum Jahr 2030, Herne bis zum Jahr 2036 und Witten bis zum Jahr 2027 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von voraussichtlich 197,9 Mio. € (i. Vj. 231,2 Mio. €).

Aus der Ergänzung eines PPA-Vertrages mit einer Beteiligungsgesellschaft besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von maximal 19 Mio. €, die bei fehlender Liquidität im Falle der vorzeitigen Stilllegung eines Kraftwerks zum 01.01.2032 fällig wird. Es wird derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Ein Tochterunternehmen haftet für die Entsorgung der auf dem Betriebsgelände lagernden Abfälle, wenn der Eigentümer des Abfalls seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Risiken im Zusammenhang mit der Entsorgung wurden durch den Erhalt einer Sicherheitsleistung i. H. v. 650 T€ begrenzt. Zum 31.12.2023 bestand aufgrund der Fremdbestände von Abfällen ein Risiko von 108 T€ (i. Vj. 671 T€). Das Risiko einer über die erhaltene Sicherheitsleistung hinausgehende Inanspruchnahme wird derzeit nicht gesehen. Zusätzlich übernimmt die Gesellschaft im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der RAG AG die gesamtschuldnerische Haftung

für einen eventuellen Sollsaldo, der sich infolge der unmittelbaren oder mittelbaren Übertragung von Umsätzen auf dem Konto der RAG AG ergibt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Einige vereinnahmte Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen des Anlagevermögens sind entsprechend der Förderrichtlinien an eine Betriebspflicht der geförderten Anlagen von 20 Jahren gebunden. Ein Verstoß gegen diese Vorhalteplichten kann zu (partiellen) Rückzahlungen der Investitionszuschüsse führen. Hierfür liegen keine Anhaltspunkte vor. Der Betrag, der noch der zeitlich vorgegebenen Zweckbindungsdauer unterliegt, beläuft sich auf 10.442 T€ (i. Vj. 10.325 T€).

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bereits aufgegebenen Bestellungen (172,4 Mio. €; Vj. 181,2 Mio. €), Leasingverträgen (11,1 Mio. €; Vj. 12,2 Mio. €) und jährlichen Miet- und Pachtverträgen (8,6 Mio. €; Vj. 8,0 Mio. €). Weiterhin sind aufgrund von Zahlungsverpflichtungen aus Softwarenutzungs- und Wartungsverträgen 21,6 Mio. € (i. Vj. 3,5 Mio. €) im Zeitraum bis 12/2040 fällig.

(10) passive latente Steuern

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich passive latente Steuern aus der Aufdeckung von stillen Reserven aufgrund der Neubewertung des Sachanlagevermögens eines im Geschäftsjahr 2018 neu in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens. Zum 31.12.2023 werden passive latente Steuern in Höhe von 170.576 T€ (i. Vj. 172.060 T€) angesetzt. Diese wurden wie im Vorjahr auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

	2023 T€	2022 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	1.250.093	1.016.914
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	600.267	588.291
Personenverkehr	135.117	113.092
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	94.543	93.011
Wohnungswirtschaft	90.063	102.447
Wärmeversorgung	80.638	62.648
Wasserversorgung	58.689	59.441
Telekommunikation	15.029	14.468
Bäder	4.372	3.617
andere Leistungen	124.943	87.163
Gesamt	2.453.754	2.141.092

In den Umsatzerlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten. Zusätzlich beinhalten sie periodenfremde Erträge in Höhe von 20.684 T€ sowie periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von -20.835 T€.

(12) sonstige betriebliche Erträge

	2023 T€	2022 T€
Erträge aus Zuschreibungen Finanzanlagen	78.371	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	29.845	60.154
Erträge aus Zuschüssen Deutschlandticket	17.880	0
Erträge aus Zuschüssen und Kostenerstattungen	16.446	13.354
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	10.370	6.569
Erträge aus Vorhaltekosten	3.953	5.790
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen u. a.	3.600	3.045
periodenfremde Erträge	2.995	1.118
Erträge aus Schadenersatz und Versicherungsleistungen	2.752	1.237
Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	2.324	3.806
Corona-Soforthilfe	0	37.794
sonstige	6.950	6.707
Gesamt	175.486	139.574

Die Erträge aus Zuschreibungen Finanzanlagen resultieren im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG über 67.611 T€ und des dazugehörigen Darlehens über 10.000 T€. Im Vorjahr beinhalteten die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 45,3 Mio. € die Auflösung einer Drohverlustrückstellung für Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL).

(13) Materialaufwand

	2023 T€	2022 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.724.730	-1.492.667
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-189.557	-163.344
Gesamt	-1.914.287	-1.656.011

Im Materialaufwand sind -17.503 T€ periodenfremde Aufwendungen und 15.469 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen enthalten.

(14) Personalaufwand

	2023 T€	2022 T€
Löhne und Gehälter	-293.289	-279.117
soziale Abgaben und Unterstützung	-57.787	-93.123
Aufwendungen für Altersversorgung	-23.937	-26.747
Gesamt	-375.013	-398.987

	2023 Anzahl	2022 Anzahl
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen	5.553	5.403
<i>davon männlich</i>	4.315	4.197
<i>davon weiblich</i>	1.238	1.206

(15) Abschreibungen

Neben den planmäßigen Abschreibungen enthält diese Position nicht übliche Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens. Sie betreffen mit 649 T€ (i. Vj. 14 T€) die Abwertung des Vorratsvermögens durch die Abschreibungen der Biogas-Zertifikate innerhalb der fertigen Erzeugnisse und Waren.

(16) sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023 T€	2022 T€
Konzessionsabgabe	-31.807	-31.893
sonstige	-136.914	-98.927
Gesamt	-168.721	-130.820

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten -999 T€ periodenfremde Aufwendungen.

(17) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2023 T€	2022 T€
Beteiligungsergebnis	509	3.345
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	571	1.003
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7.670	-12.541
Gesamt	-6.590	-8.193

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen im Wesentlichen mit -7.240 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen. Im Vorjahr betraf diese Position im Wesentlichen mit -11.505 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der TKL.

(18) Zinsergebnis

	2023 T€	2022 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.016	7.300
<i>davon Erträge aus Abzinsung</i>	<i>(1.230)</i>	<i>(133)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.489	-27.471
<i>davon Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>(2.986)</i>	<i>(-10.749)</i>
Gesamt	-17.473	-20.171

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten neben der Körperschafts- und Gewerbesteuer für das laufende Jahr (28.056 T€) bzw. für das Vorjahr (18.691 T€) Erträge (1.484 T€; i. Vj. 2.341 T€) und Aufwendungen (216 T€; i. Vj. 218 T€) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern. Außerdem sind 410 T€ (i. Vj. 490 T€) Gewerbeertragsteuer sowie 838 T€ (i. Vj. 989 T€) Körperschaftsteuer für Vorjahre enthalten.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Frank Thiel, Sprecher ab 02.02.2024

Ulrich Koch

Andreas Schumski

Elke Temme ab 01.01.2024

Dietmar Spohn bis 31.12.2023, Sprecher

Aufsichtsrat

Dr. Frank Dudda, Vorsitzender ab 23.03.2023

Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender

Matthias Bluhm

Wolfgang Cordes

Bernd Dreibusch

Thomas Eiskirch, Vorsitzender bis 22.03.2023

Bettina Gantenberg

Alfred Guth

Karsten Herlitz

Lars König

Udo Lochmann

Kevin Miers

Nicole Misterek

Dr. Uwe Rath

Sven Schmidt

Udo Sobieski

Ernst Steinbach

Martina Steinwerth

Stefan Vieth

Sabine von der Beck

Oberbürgermeister Herne

Konzernbetriebsratsvorsitzender/
stellv. Betriebsratsvorsitzender

stellv. Konzernbetriebsrats-
vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender
staatlich geprüfter Betriebswirt

Rentner

Gewerkschaftssekretär (ver.di)/
Bezirksgeschäftsführer

Oberbürgermeister Bochum

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Rechtsanwalt/Angestellter öffentl.
Dienst

Lehrer

Bürgermeister Witten

Betriebshofleiter

Betriebsratsmitglied

Personalleiterin

Diplom-Geograph

Betriebsratsvorsitzender

Rentner

Geschäftsführer

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/
stellv. Bezirksgeschäftsführerin

Betriebsratsvorsitzender

PR-Beraterin

Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführer der ewmr in den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betragen im Jahr 2023:

2023	Grundbetrag bzw. Jahresfestgehalt einschl. Zulagen (erfolgsunabhängig) T€	Zielprämie (erfolgsabhängig) T€	sonstige Vergütung T€	Gesamtvergütung T€
Dietmar Spohn*	385	173	9	567
Ulrich Koch	268	60	6	334
Andreas Schumski	183	15	9	207
Frank Thiel	365	164	7	536
Summe	1.201	412	31	1.644

* Herr Spohn war bis zum 31.12.2023 Sprecher der Geschäftsführung und erhält dafür eine jährliche Zulage von 20 T€.

Die sonstige Vergütung beinhaltet ausschließlich Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Der Dienstvertrag von Herrn Spohn wurde regulär zum 31.12.2023 beendet, ab dem 01.01.2024 besteht ein Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen. Der Anspruch von Herrn Spohn beträgt maximal 71,75 % eines vertraglich vereinbarten Grundbetrages.

Auf die Pensionsansprüche wird ab Beginn der Ruhegehaltszahlungen die Tarifentwicklung des TV-V angewandt.

Auf dieser Basis und unter Anrechnung eines Eintritts in den Ruhestand mit Vollendung des 65. Lebensjahres wurde der Barwert der Pensionsansprüche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet.

Für die Pensionszusage an Herrn Spohn entstanden im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen von im Saldo 1.672 T€ (i. Vj. 355 T€). Hierbei sind Aufwendungen aus der Pensionszusage mit Zinserträgen aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 168 T€ saldiert worden.

	Veränderung im Jahr 2023 T€	Barwert/ Zeitwert 31.12.2023 T€
Geschäftsführer Dietmar Spohn		
Pensionsverpflichtung	1.811	6.553
Saldierung mit Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-240	-2.600
ausgewiesene Pensionsrückstellung	1.571	3.953

Für Pensionszusagen an Herrn Ulrich Koch entstanden im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen in Höhe von 977 T€. Hieraus ergibt sich zum Bilanzstichtag eine ausgewiesene Pensionsrückstellung für Herrn Koch von insgesamt 3.366 T€.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern von Konzernunternehmen sind nach Verrechnung mit entsprechenden Deckungsvermögen von 2.071 T€ am 31.12.2023 6.403 T€ (i. Vj. 6.892 T€) zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 605 T€.

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 600,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 100,00 € pro Aufsichtsrats-sitzung gezahlt. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache.

Für den Aufsichtsrat der HVV wird keine gesonderte Vergütung gezahlt. Die Sitzungsgelder für deren Aufsichtsratsmitglieder werden ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH geleistet.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Bochum Holding GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 2.400,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o. g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) erhalten eine Grundvergütung von 130,00 € pro Monat sowie ein Sitzungsgeld von 300,00 € pro

Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung. Vorsitzende erhalten ebenfalls das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Witten GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.340,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Mitglieder des Aufsichtsrates der VBW Bauen und Wohnen GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.000,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsratssitzung, Vergabe- und Prüfungsausschuss gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates in den Aufsichtsräten VVH, der Stadtwerke Herne AG und der Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH (HCR) erhalten für ihre Tätigkeiten eine pauschale Vergütung von 750,00 € pro Gesellschaft. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Herne AG einen Sachbezug von 27,00 € pro Jahr.

Im Einzelnen haben die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 für ihre Tätigkeit in Aufsichtsgremien von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen folgende Vergütungen erhalten:

		Aufwands- entschädigung bzw. Grund- vergütung €	Sitzungs- geld €	Sach- bezug €	insgesamt €
Dr. Frank Dudda	<i>Vorsitzender ab 23.03.2023</i>	1.050,00	2.550,00	27,00	3.627,00
Dirk Schröder	<i>stellv. Vorsitzender</i>	4.500,00	2.100,00	0,00	6.600,00
Matthias Bluhm		600,00	1.700,00	27,00	2.327,00
Wolfgang Cordes		3.000,00	2.200,00	0,00	5.200,00
Bernd Dreisbusch		2.160,00	850,00	0,00	3.010,00
Thomas Eiskirch	<i>Vorsitzender bis 22.03.2023</i>	7.110,00	3.350,00	0,00	10.460,00
Bettina Gantenberg		600,00	200,00	0,00	800,00
Alfred Guth		600,00	200,00	0,00	800,00
Karsten Herlitz		600,00	200,00	0,00	800,00
Lars König		5.280,00	200,00	0,00	5.480,00
Udo Lochmann		2.160,00	1.250,00	0,00	3.410,00
Kevin Miers		2.940,00	1.550,00	0,00	4.490,00
Nicole Misterek		600,00	100,00	0,00	700,00
Dr. Uwe Rath		4.110,00	200,00	0,00	4.310,00
Sven Schmidt		4.110,00	200,00	0,00	4.310,00
Udo Sobieski		600,00	950,00	27,00	1.577,00
Ernst Steinbach		2.600,00	1.400,00	0,00	4.000,00
Martina Steinwerth		600,00	200,00	0,00	800,00
Stefan Vieth		3.000,00	2.200,00	0,00	5.200,00
Sabine von der Beck		600,00	950,00	27,00	1.577,00
Gesamt		46.820,00	22.550,00	108,00	69.478,00

An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 32 T€ ausgereicht. Die Tilgung im Jahr 2023 beträgt 7 T€.

Künftige Investitionen

Die genehmigten Investitionen des Folgejahres belaufen sich auf 335.259 T€.

Honorare der Abschlussprüfer

Der Konzernabschlussprüfer erhält für das Jahr 2023 Honorare (netto) für Abschlussprüfungsleistungen von 544 T€, 105 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 93 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 78 T€ für sonstige Leistungen. Andere Abschlussprüfer im Konzern erhalten für Abschlussprüfungsleistungen Honorare von 228 T€, 5 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 59 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 46 T€ für sonstige Leistungen.

Angaben zu Bewertungseinheiten

Die ewmr sichert ihr Erzeugungsportfolio Strom für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen gegen ein Wertänderungsrisiko ab. Dieses Risiko beinhaltet die Gefahr der nachteiligen Änderung des Marktwerts durch Veränderung des API2-Preises. Die Bewertungseinheit besteht aus einem Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk (Grundgeschäft) und den dagegenstehenden Sicherungsgeschäften in Form von Payer-Swaps. Die Art der Bewertungseinheit ist ein Portfolio-Hedge. Das Grundgeschäft, ebenso wie die Sicherungsgeschäfte unterliegen demselben Preisrisiko. Zum Stichtag 31.12.2023 sind für den Zeitraum 2024 bis einschließlich 2025 finanzielle Volumen in Höhe von 139,067 Mio. € für TKL als schwebende Geschäfte vorhanden. Die Sicherungsgeschäfte belaufen sich zum Stichtag 31.12.2023 auf einen Marktwert (MtM) in Höhe von -15,176 Mio. €.

Die beschafften CO₂-Zertifikate für TKL für 2024 haben zum Stichtag 31.12.2023 einen Marktwert (MtM) in Höhe von -0,377 Mio. € und für 2025 einen Marktwert (MtM) in Höhe von -0,121 Mio. €.

Bei der Bewertungseinheit ist eine hohe Wirksamkeit dieser Sicherungsbeziehung gegeben, da sich die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und der Absicherungsgeschäfte in der Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit in vollem Umfang ausgleichen werden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmens BOGESTRA haben für das Jahr 2023 eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist unter www.bogestra.de einsehbar.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage soll der verbleibende Bilanzgewinn von 44.734 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bochum, 15. Juli 2024

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Thiel

Koch

Schumski

Temme

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2023	Zugänge) anteilige Eigenkapital- Mehring	Abgänge) anteilige Eigenkapital- Minderung	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen Umbuchungen (U)	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	50.311	991	265	44	51.081	42.747	2.550	260	0	45.037	6.044	7.564
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.648	0	0	0	11.648	9.853	263	0	0	10.116	1.532	1.795
3. geleistete Anzahlungen	6.440	2.995	16	-48	9.371	0	0	0	0	0	9.371	6.440
	68.399	3.986	281	-4	72.100	52.600	2.813	260	0	55.153	16.947	15.799
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.548.926	67.973	975	72.494	1.688.418	368.418	32.826	541	0	400.703	1.287.715	1.180.508
2. technische Anlagen und Maschinen	1.654.861	59.269	15.845	25.285	1.723.570	1.257.952	31.409	9.629	(U) -193	1.279.539	444.031	396.909
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	126.168	-188	153	2.946	128.773	65.138	4.605	147	(U) 46	69.642	59.131	61.030
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	390.071	2.183	3.217	-733	388.304	154.665	17.854	2.995	(U) -745	168.779	219.525	235.406
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194.342	15.001	4.891	1.933	206.385	159.675	11.550	4.718	(U) 903	167.410	38.975	34.667
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	232.820	66.946	160	-101.921	197.685	145	0	0	(U) -11	134	197.551	232.675
	4.147.188	211.184	25.241	4	4.333.135	2.005.993	98.244	18.030	0	2.086.207	2.246.928	2.141.195
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	843	20	0	0	863	113	0	0	0	113	750	730
		*) 43.321	*) 45.714									
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	437.775	134	1.419	0	434.097	0	0	0	0	0	434.097	437.775
3. Beteiligungen	226.738	8	15	***) -9.333	217.398	146.166	7.600	0	68.371	85.395	132.003	80.572
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56.796	1.640	3.038	0	55.398	10.880	1	0	10.000	881	54.517	45.916
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.411	0	0	0	15.411	0	0	0	0	0	15.411	15.411
6. geliehene Wertpapiere	***) 0	0	0	0	***) 0	0	0	0	0	0	***) 0	***) 0
7. sonstige Ausleihungen	3.047	510	695	0	2.862	213	26	63	0	176	2.686	2.834
8. Anzahlungen auf Finanzanlagen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1
	740.611	45.633	50.881	-9.333	726.030	157.372	7.627	63	78.371	86.565	639.465	583.239
	4.956.198	260.803	76.403	-9.333	5.131.265	2.215.965	108.684	18.353	78.371	2.227.925	2.903.340	2.740.233

**) Die Beteiligungen sowie die im Rahmen einer Wertpapierleihe gehaltenen Aktien wurden mit 0,51 € bewertet.

***) Korrektur einer Umbuchung aus Vorjahren

„An die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres

Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen, der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern

resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die

Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 25. Juli 2024

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Börner)
Wirtschaftsprüferin

(Black)
Wirtschaftsprüfer